

Innenminister Strobl Gast beim Landesschützentag

WSV gegen Verschärfungen des Waffengesetzes

Erstmalig hat der Innenminister des Landes Baden-Württemberg, Herr Thomas Strobl, seinen Besuch beim diesjährigen Landesschützentag in Fellbach angekündigt.

Im Vorfeld dieses Besuchs hat der WSV gegenüber dem Innenminister eine eindeutige Haltung zu der – auch von IM Strobl – geäußerten Notwendigkeit einer Gesetzesverschärfung übermittelt. Auch wenn diese Rufe nach den schrecklichen Taten in Hamburg und dem Angriff auf einen Polizisten durch einen Reichsbürger reflexartig wieder laut geworden sind: Deutschland hat eines der schärfsten Waffengesetze der Welt. Es gibt kein Defizit im Waffengesetz, sondern ein Defizit in der Umsetzung! Der pauschale Generalverdacht gegen die Sportschützen kann so nicht hingenommen werden. Die Täter von Hamburg und Reutlingen entsprechen in keinsten Weise dem Wertebild, das auch die württembergischen Sportschützen schon seit Gründung ihres Verbandes im Jahr 1850 bis heute in ihren knapp 800 Vereinen leben.

Auch die aktuelle Situation bzgl. der Umsetzung der Vorgaben des § 14 Abs. 5 Waffengesetz wurde in dem Schreiben thematisiert. Übermittelt wurden dabei Vorschläge, die gemeinsam zwischen Bayrischem Sportschützenbund und dem zuständigen Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration erarbeitet und als Vollzugshinweise für die Waffenbehörden im Freistaat in Kraft gesetzt wurden. Diese umfassen zahlreiche Vereinfachungen bei der Abwicklung. Angeboten wurde dem Innenminister, diese zu sichten und in einem gemeinsamen Arbeitsgespräch deren Umsetzung zu prüfen.